

Frischer Wind in Sicht

Sansibar hat die Covid - Krise bis anhin gut überstanden. Ansteckungen und Spital Belegungen blieben auf einem handelbaren Niveau. Die wirtschaftlichen Auswirkungen sind jedoch beträchtlich. Die Ärmsten und die Natur trifft es am härtesten. Man leistet sich kein neues Moskitonetz, weniger nahrhaftes Essen, ein Kind kann nicht in die höhere Schule, regelmässig benötigte Medikamente können nicht gekauft werden, mehr Fischerei, noch mehr Abholzung.

Nach den Wahlen vom 2020 und dem unerwarteten Tod des Präsidenten John Magufuli im März 2021, übernimmt die sansibarische Vizepräsidentin Samia Suluhu Hassan die Regierung von Tanzania. Mit dem neuen Fokus auf 'Blue Economy' gemäss den Zielsetzungen von Rio 2012 und einem eigenen Ministerium dafür, erhoffen wir uns in den nächsten Jahren einen Schub in Richtung unserer Zielsetzungen. Wir werden alles daran setzen unseren Einsatz für die marinen Ökosysteme, die Biodiversität und den Aufbau nachhaltiger Aquakulturen weiter auszubauen.

Thomas Sacchi
President



marinecultures.org

Aquaculture & Marine Conservation

Jahresbericht 2020 / 2021

Ein schwieriges, aber auch sehr erfolgreiches Jahr

marinecultures.org hat den Blue Champions Award gewonnen! Die weltweite Ausschreibung der breit abgestützten Organisation Blue Solutions zielt darauf ab, herausragende Praktiker zu unterstützen die sich für gesunde Ozeane engagieren. Wir fühlen uns sehr geehrt.

Dank dem Preisgeld können wir nun auch in Tunesien beginnen die ökologische Kultivierung von Schwämmen aufzubauen. 2020 erhielten wir vom tunesischen Institut National Des Sciences Et Technologies De La Mer einen Hilferuf. 2008 haben sie die seit Jahrhunderten wild gesammelten Naturschwämme erstmals erfolgreich gezüchtet, waren aber beim Versuch die Technik den tunesischen Fischern beizubringen gescheitert.

Leider konnten wir nicht wie geplant unser Seegurken Aquakultur Projekt starten. Die von der FAO in Sansibar aufgebaute Anlage für die Aufzucht von Jungtieren ist nicht operativ. Für den von uns geplanten Aufbau von 30-40 Farmen ist aber eine zuverlässige, regelmässige Belieferung von jungen Seegurken unabdingbar. Zusammen mit den sehr motivierten Einwohner*innen der Gemeinde Muyuni setzen wir alles daran, dass die neue Regierung für diesen absolut zentralen Bereich der Aquakultur-Entwicklung Sansibars erfahrene Betreiber findet.

Christian Vaterlaus
Managing Director



Aktivitäten: Schwämme züchten

Das Schwamm Farming zieht weltweit grosse Aufmerksamkeit auf sich. Amerikanische Zeitungen und Webseiten berichteten, TV Sender standen zeitweise fast Schlange. Ein gutes Echo erhielt die Schwammfarmerin Zedi im Schweizer Fernsehen. Auch viele Leute aus Polen, Italien und Frankreich haben die faszinierende Welt der Farmerinnen kennengelernt. Wir versuchen die guten Beiträge in die lokalen Fernsehsender zu bringen.

Bei den monatlichen Einnahmen der Farmerinnen stellen wir grössere Unterschiede fest. Nicht alle nehmen die Arbeit gleich seriös. Denjenigen die es tun und mit System an die Arbeit gehen, verschaffen die Schwämme gute Einkünfte. Das Problem ist erkannt und eine der ersten grossen Entscheidungen der neu gegründeten Schwammfarmer-Kooperative war ein regelrechter Paradigmenwechsel. Zukünftig werden neue Farmen nicht mehr verschenkt sondern zeitlich befristet über Pachtverträge an die Farmerinnen vergeben.

Die Farmerinnen entscheiden immer mehr selbst. Wir konzentrieren uns auf die Trainings von Lehrpersonen und helfen den lokalen Markt für die gesteigerte Produktion auszubauen. Ansonsten treten wir immer mehr in den Hintergrund und stehen zur Seite wenn es notwendig ist.



Aktivitäten: Korallenriff Wiederaufforstung

Unsere Korallenfarm und die wiederaufgeforsteten Riffstrukturen der Lagune gehören heute zu den meistbesuchten Touristenattraktionen in Jambiani. Bootskapitäne und Touristenführer – meist junge Fischer aus dem Dorf - erkannten als Erste, was das junge Korallenfarmer-Team unter Wasser leistet.

Mit einem 12-minütigen Beitrag des chinesischen Fernsehsenders CGTN erreichten spektakuläre Aufnahmen Millionen von Menschen überall in Afrika und in China. Das stolze Korallenfarmer Team kann nun endlich auch den Dorfbewohner*innen zeigen, warum sie bei Wind und Wetter hinausfahren und was sie unter Wasser genau tun. Sie planen öffentliche Vorführungen und eine Ausstrahlung im sansibarischen Fernsehen.

Dieses Jahr blieben wir von erhöhten Meerwassertemperaturen und deren katastrophalen Folgen verschont. Nur wenige der aufgezogenen Korallen sind gestorben. Nebst der nun schon alltäglichen Wiederaufforstung konzentrieren wir uns auf die Ausbildung unserer Korallenfarmer als Lehrpersonen. Eine Partnerorganisation will die Riffe rund um die Insel Mnemba wiederaufforsten. Wir werden sie dabei beraten und ihr Team ausbilden.

Aktivitäten: Fischbestände schonen

Obwohl zu Beginn des Jahres viel Elan spürbar war kommt die Arbeit in den beiden neu gewählten Fischer-Komitees von Jambiani nur schleppend voran. Auch hier am indischen Ozean konnten grössere Meetings Covid-bedingt nicht durchgeführt werden.

Unser langjähriger Einsatz zeigt neue Früchte. Die kommunalen Gesetze für zwei neue Fisch-Schongebiete sind nach langem Hin und Her in der letzten Vernehmlassung. Sie müssen nun noch von der Regierung abgesegnet und im Dorf kommuniziert werden. Beide Schutzgebiete sind bereits mit Bojen markiert.

Jede der beiden Fischer-Komitees hat ein eigenes Schutzgebiet. Da sie sich beinahe berühren, werden sie in der Zukunft nahtlos ineinander übergehen. Zusammen verfügen sie über eine Fläche von 1.6 km² und einen Umfang von ~ 6 km. Nicht mehr erlaubt ist das Fischen mit Netzen, Harpunen und Lampen. Zugelassen sind nur nachhaltige Fangtechniken mit Fischerleinen und Reusen.

Bereits nach drei Monaten melden die Fischer einen sichtbar grösseren Fischbestand. Das ist motivierend, aber entscheidend wird sein ob das Schongebiet in Zukunft gut respektiert wird.



Organisation

marinecultures.org ist seit 2008 im Handelsregisteramt des Kantons Zürich unter der No. CH-020.6.001.246-3 als gemeinnütziger Verein mit Sitz in Zürich eingetragen. In Sansibar, Tansania sind wir als NGO mit der No. Z0000008818 und Tax Identifikation No. 110-483-058 registriert.

Wir sind über Mitgliederbeiträge, Spenden und Projekt-Unterstützungsbeiträge finanziert. Spenden können in der Schweiz von der Steuer abgezogen werden. Bank: Postfinance, Bern, Switzerland Account No: 85-51774-9, IBAN: CH77 0900 0000 8505 1774 9, BIC/SWIFT: POFICHBEXXX

Revisionsstelle: BDS Wirtschaftsprüfungs AG, Stammeraustasse 9, CH-8500 Frauenfeld, Tel.:+41 (0)52 722 31 53, ralph.schaefli@bds-audit.ch, www.bds-audit.ch



Finanzbericht (CHF)	2018 / 19	2019 / 20	2020 / 21
Einnahmen			
Mitglieder	7'742	6'199	6'550
Spenden	24'228	26'475	43'522
Unterstützungsbeiträge	63'561	44'357	29'365
Andere	4'593	17'025	3'695
Rückstellungen	0	30'000	30'000
Unentgeltliche Eigenleistungen	65'458	61'686	52'806
Total Einnahmen	165'583	155'743	135'478
Auslagen			
Projekte *	132'789	124'057	112'701
Verwaltungskosten **	12'082	8'054	10'291
Total Auslagen	144'871	132'111	122'992
Zu-/Abnahme Einnahmen gegenüber Vorjahr	109.8%	91.2%	93.1%
Anteil Verwaltungskosten **	8.3%	6.1%	8.4%

* inklusive 90% Lohn und Sozialkosten Geschäftsführung

** inklusive 10% Lohn und Sozialkosten Geschäftsführung plus ab 2018 auch Informatikaufwand

Detaillierter Finanz- und Revisionsbericht 2020/21 siehe www.marinecultures.org



Wer wir sind

marinecultures.org ist eine kleine Non-Profit-Organisation auf der Insel Sansibar; organisiert als Verein und 2008 in Zürich gegründet. Wir finanzieren uns aus Mitgliederbeiträgen, Spenden und Projektbeiträgen.

Weshalb wir uns engagieren

Durch Übernutzung der Meere wird das ökologische Gleichgewicht zerstört und die Küstenbevölkerung verliert ihre Lebensgrundlage. Unser Ziel ist, die Lebensqualität der Bevölkerung zu verbessern und die natürlichen Ressourcen zu schützen.

Wofür wir uns engagieren

Wir wollen die Vielfalt der Meeresfauna erhalten und mit dem Aufbau von Aquakulturen nachhaltige Arbeitsplätze schaffen - bevorzugt für alleinstehende Mütter.

Wie wir uns engagieren

Als Alternative zur Überfischung der Meere erforscht und entwickelt marinecultures.org in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung ökologisch verträgliche Aquakulturen.

Wo wir uns engagieren

Der Schwerpunkt unserer Aktivitäten befindet sich in Jambiani, einem Fischerdorf an der Ostküste von Sansibar. Einzelne Projekte betreiben wir auch an anderen Küsten von Tansania und von Ostafrika.

Verein marinecultures.org

Kalkbreitestrasse 6, 8003 Zürich Schweiz, +41 79 479 48 01

Association marinecultures.org Zanzibar

P.O.Box 210, Jambiani (Kibigija) Zanzibar, +255 783 357 357

info@marinecultures.org, www.marinecultures.org

